



Aktuelle Stunde

„Ugah Ugah“ in der Neuen Zeitschrift für Arbeitsrecht (NZA) – Rassistischer Dammbbruch oder Sturm im Wasserglas?

Im Jahr 2019 hat das LAG Köln die Kündigung eines Arbeitnehmers für wirksam erachtet, der einem Kollegen „mit dunkler Hautfarbe“ in einer verbalen Auseinandersetzung „Ugah Ugah“ zugerufen hat (zit. nach LAG Köln, Urt. v. 6.6.2019 – 4 Sa 18/19). Das BVerfG hat eine hiergegen gerichtete Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung angenommen (Beschl. v. 2.11.2020 – 1 BvR 2727/19). Dagegen wandte sich *Rüdiger Zuck* mit seinem im jüngsten Heft der NZA erschienenen Beitrag: „Ist Ugah Ugah eine rassistische Äußerung?“ (NZA 2021, 166). Der Beitrag hat – um im Bild des obigen Titels zu bleiben – hohe Wellen geschlagen. Der Deutsche Anwaltverein (DAV) zeigte sich auf Twitter entsetzt über die Veröffentlichung, für die in der Rechtswissenschaft kein Platz sein dürfe. Die Redaktion der NZA hat sich von dem Beitrag distanziert und sich in aller Form entschuldigt. Geht das zu weit oder nicht weit genug?

Darüber diskutieren am Dienstag, 16. Februar 2021, um 18 Uhr s.t. in der Aktuellen Stunde auf Zoom:

- Prof. Dr. Michael Grünberger, LL.M. (NYU),
- Prof. Dr. Marco Staahe und
- Prof. Dr. Adam Sagan, MJur (Oxon).

Die Veranstaltung ist fakultätsöffentlich. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu diskutieren!